Welcher Kindheitstraum in Erfüllung gegangen ist

Das gab's noch nie: Erstmals ist das Saarland in der Bundesliga im Jazz- und Moderndance mit drei Vereinen vertreten.

VON OLIVER MORGUET

Das Stück, mit dem die Formation „Ease" vom TV Rußhütte die Wertunsgrichter in der 2. Liga überzeugte, handelt vom Loslassen. FOTO: MORGUET

SAARBRÜCKEN „Mit dem Aufstieg in die Bundesliga ist für uns ein Traum in Erfüllung gegangen", freut sich Tänzerin Lucia Elisa Marzi aus Saarbrücken. Mit Siegen in drei von vier Turnieren hat sie sich mit der Formation „Ease" vom TV Rußhütte die Meisterschaft in der 2. Bundesliga Süd im Jazz- und Moderndance/ Contemporary und damit den Aufstieg in die Bundesliga gesichert. Entsprechend groß war die Freude nach dem letzten Turnier in Großostheim. „Viele von uns stehen schon seit ihrer Kindheit auf der Tanzfläche und haben immer davon geträumt, einmal in der höchsten Liga Deutschlands zu tanzen", sagt Marzi. Die 23-Jährige ergänzt: „Und auch ein Platz unter den Top Zehn bei der deutschen Meisterschaft zum Saisonfinale in Wuppertal macht uns stolz." Der TV Rußhütte landete auf Platz neun. Es gewann Titelverteidiger „Neo dance company" von der TG Bobstadt.

„Was diese Meisterschaftssaison so besonders macht, ist der außergewöhnliche Zusammenhalt innerhalb unserer Mannschaft", betont Dilara-Ela Harmandali. „Außenstehenden kann man das kaum erklären: Jeder unterstützt jeden, jeder möchte ein Erlebnis schaffen, das uns alle noch viele Jahre im Herzen begleitet." Und die 24 Jahre alte Saarbrückerin sagt: „Ein Gefühl von Vertrauen, Akzeptanz und Nähe hat uns durch die gesamte Saison getragen und war ausschlaggebend für unseren Erfolg."

Das Erfolgsstück, mit dem „Ease" den Bundesliga-Aufstieg geschafft hat, handelt vom Loslassen. Die 27 Jahre alte Klara Bamberg aus Saarbrücken erklärt: „Im Laufe der Saison haben wir uns das Thema immer mehr zu Eigen gemacht und erkannt: Loslassen bedeutet nicht Verlust, sondern schafft Raum für Neues. Insofern war es eine wundervolle Saison, die uns tänzerisch wie persönlich sehr geprägt hat und uns in bester Erinnerung bleiben wird."

Michelle Heider meint: „Wir sind gut vorbereitet in die Saison gegangen, haben auch nach dem dritten Platz zum Saisonstart in Wilsdruff fest an uns geglaubt und darauf vertraut, dass mehr in uns steckt. Die folgenden drei Turniere in Herrenberg, Schwalbach und Großostheim konnten wir dann allesamt gewinnen, die beiden letzten jeweils mit allen Einsen." Die 31-jährige Saarbrückerin sagt: „Jetzt blicken wir voller Vorfreude auf die kommende Saison. Wir fiebern der neuen Herausforderung entgegen, der Arbeit an einem neuen Stück und darauf, gemeinsam als Team den nächsten Schritt zu gehen."

„Der Aufstieg war nicht unser oberstes Ziel", sagt Trainerin und Choreografin Raphaela Schillo: „Im Mittelpunkt standen vielmehr die Verbindung zum Stück, der Zusammenhalt im Team und die Freude, gemeinsam zu tanzen." Ihr ist es gelungen, nach „Feeling" 2019 nun mit „Ease" ein weiteres Team in die Bundesliga geführt zu haben, wo neben der Formation des TV Rußhütte auch „Subsequent" vom TV Schwalbach und „Performance" vom TSC Blau-Gold Saarlouis am Start sind. *(mak/nbo)*